

Ein Milliardendeal macht Google und Amazon zu Partnern der israelischen Besatzung Palästinas

Ramzy Baroud, palestinechronicle.com

„Wir sind anonym, weil wir Vergeltungsmaßnahmen fürchten“. Dieser Text stand im Zusammenhang mit einem von 500 Google-Mitarbeiter:innen im vergangenen Oktober unterzeichneten Brief, in dem sie die direkte Unterstützung der israelischen Regierung und des israelischen Militärs durch ihr Unternehmen anprangerten.

Der Google-Amazon-Cloud-Service wird laut The Nation dem Staat Israel dabei helfen, seine illegalen jüdischen Siedlungen zu erweitern, indem er „Daten für die Israel Land Authority (ILA), die Regierungsbehörde, die staatliches Land verwaltet und zuweist, unterstützt“.

In ihrem Brief protestierten die Unterzeichner:innen gegen einen 1,2-Milliarden-Dollar-Vertrag zwischen *Google*, *Amazon Web Services (AWS)* und der israelischen Regierung, der Cloud-Dienste für das israelische Militär und die israelische Regierung bereitstellt, die „die weitere Überwachung von Palästinenser:innen und die ungesetzliche Datensammlung über sie ermöglichen und den Ausbau der illegalen israelischen Siedlungen auf palästinensischem Land erleichtern“.

Es handelt sich um das Projekt *Nimbus*. Das Vorhaben wurde 2018 angekündigt und ging im Mai 2021 in Betrieb, in der ersten Woche des israelischen Krieges gegen den belagerten Gazastreifen, bei dem über 250 Palästinenser:innen getötet und viele weitere verwundet wurden.

Die *Google*-Mitarbeiter:innen waren nicht nur darüber beunruhigt, dass ihr Unternehmen durch den Abschluss dieses Abkommens mit dem Staat Israel direkt in die israelische Besetzung Palästinas verwickelt wurde, sondern empört über das „beunruhigende Modell der Militarisierung“, das ähnliche Verträge zwischen *Google* - *Amazon*, *Microsoft* und anderen Tech-Giganten - mit dem US-Militär, *Immigration and Customs Enforcement (ICE)* und anderen Polizeibehörden vorsieht.

In einem Artikel, der im Juni in der Zeitung *Nation* veröffentlicht wurde, haben drei angesehene US-Wissenschaftler:innen die finanzielle Komponente von *Amazons* Entscheidung aufgedeckt, für ein Engagement in einem derart unmoralischen Geschäft, und argumentiert, dass solche mit dem Militär verbundenen Verträge „zu einer wichtigen Profitquelle für *Amazon* geworden sind“. Laut dem Artikel wird geschätzt, dass *AWS* allein für 63 Prozent der Gewinne von *Amazon* im Jahr 2020 verantwortlich war.

Die Maxime „Menschen vor Profit“ eignet sich hervorragend für den palästinensischen Kontext, weder Google noch Amazon können sich auf Unwissenheit berufen. Die israelische Besetzung Palästinas besteht seit Jahrzehnten, und zahlreiche Resolutionen der Vereinten Nationen haben den Staat Israel für seine Okkupation, koloniale Expansion und Gewalt gegen Palästinenser:innen verurteilt. Wenn all das nicht ausgereicht hat, um den Enthusiasmus von *Google* und *Amazon* zu bremsen, sich an Projekten zu beteiligen, die speziell auf den Schutz der „nationalen Sicherheit“ des Staates Israel - sprich: die fortgesetzte Besetzung Palästinas - abzielen, dann sollte ein vernichtender Bericht der größten israelischen Menschenrechtsgruppe *B'tselem* als Weckruf dienen.

B'tselem erklärte den Staat Israel im Januar 2021 zu einem Apartheidstaat. Die internationale Menschenrechtsgruppe *Human Rights Watch (HRW)* zog im April nach und prangerte ebenfalls den israelischen Apartheidstaat an. Das war nur wenige Wochen, bevor das Projekt *Nimbus* angekündigt wurde. Es war, als ob *Google* und *Amazon* absichtlich ihre Unterstützung für die Apartheid erklärten. Die Tatsache, dass das Projekt während des israelischen Krieges gegen Gaza unterzeichnet wurde, spricht Bände über die völlige Missachtung des Völkerrechts, der Menschenrechte und der Freiheit des palästinensischen Volkes durch die beiden Tech-Giganten.

Es kommt noch schlimmer. Am 15. März unterzeichneten Hunderte von *Google*-Mitarbeiter:innen eine Petition, mit der sie gegen die Entlassung einer ihrer Kolleg:innen, Ariel Koren, protestierten, die im Oktober aktiv an der Erstellung des Briefes gegen das Projekt *Nimbus* beteiligt war. Koren war Produktmarketingmanagerin bei *Google for Education* und arbeitete seit sechs Jahren für das Unternehmen. Sie gehörte jedoch zu der Art von Mitarbeiter:innen, die bei *Google* nicht willkommen waren, da das Unternehmen jetzt direkt an verschiedenen Militär- und Sicherheitsprojekten beteiligt ist.

„Als jüdische Mitarbeiterin von *Google* fühle ich mich moralisch sehr stark in die Pflicht genommen“, sagte sie im Oktober vergangenen Jahres in einer Erklärung. „Wenn du in einem Unternehmen arbeitest, hast du das Recht, für die Art und Weise, in der deine Arbeitskraft tatsächlich genutzt wird, verantwortlich zu sein“, fügte sie hinzu.

Google reagierte schnell auf diese ihnen als unverschämt erscheinende Aussage. Im folgenden Monat stellte ihr Vorgesetzter ihr ein Ultimatum: Sie solle nach Brasilien ziehen oder ihre Stelle verlieren. Letztendlich wurde sie aus dem Unternehmen geworfen.

Koren war nicht die erste *Google*- oder *Amazon*-Mitarbeiterin, die gefeuert wurde, weil sie sich für eine gute Sache einsetzte, und sie wird leider auch nicht die letzte sein. In diesem Zeitalter des Militarismus, der Überwachung, der ungerechtfertigten Gesichtserkennung und der Zensur ist es keine Option mehr, seine Meinung zu sagen und es zu wagen, für Menschenrechte und andere Grundfreiheiten zu kämpfen.

Amazons Lagerhäuser können durchaus genauso schlimm sein oder sogar noch schlimmer als ein typischer Ausbeuterbetrieb. Im vergangenen März hat sich *Amazon* nach einem kurzen Dementi dafür entschuldigt, dass es seine Arbeiter gezwungen hat, in Wasserflaschen zu pinkeln - und Schlimmeres -

damit ihre Manager:innen ihre geforderten Quoten erfüllen können. Die Entschuldigung folgte auf direkte Beweise, die von der investigativen Journalismus-Website *The Intercept* vorgelegt wurden. Es ist jedoch nicht zu erwarten, dass das Unternehmen, dem zahlreiche Verstöße gegen Arbeitnehmerrechte vorgeworfen werden - einschließlich systematischer Sabotage von Arbeiter-Vertretungen -, in nächster Zeit seinen Kurs ändern wird, vor allem, wenn so viel Gewinn auf dem Spiel steht.

Laut der israelischen Zeitung *Haaretz* ist das Projekt *Nimbus* die „lukrativste Ausschreibung, die der Staat Israel in den letzten Jahren in Auftrag gegeben hat“. Es hat einen „Geheimkrieg“ entfacht, an dem hochrangige Generäle der israelischen Armee beteiligt sind, die alle um einen Anteil am Gewinn wetteifern.

Aber Gewinne, die durch Marktmonopole, Misshandlung von Arbeitnehmer:innen oder andere Verfehlungen erzielt werden, unterscheiden sich von Gewinnen, die durch die direkte Beteiligung an Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit erzielt werden. Obwohl Menschenrechtsverletzungen unabhängig von ihrem Kontext überall geächtet werden sollten, bleibt der Krieg des Staates Israel gegen das palästinensische Volk, nun mit direkter Hilfe solcher Unternehmen, eine der schwersten Ungerechtigkeiten, die das Bewusstsein der Menschheit weiterhin erschüttern.

Keine noch so gute Rechtfertigung von *Google* oder *Amazon* kann etwas an der Tatsache ändern, dass sie die israelischen Kriegsverbrechen in Palästina unterstützen.

Genauer gesagt, wird der *Google-Amazon-Cloud-Service* laut *The Nation* dem Staat Israel dabei helfen, seine illegalen jüdischen Siedlungen zu erweitern, indem er „Daten für die *Israel Land Authority (ILA)*, die Regierungsbehörde, die staatliches Land verwaltet und zuweist, unterstützt“. Diese Siedlungen, die von der internationalen Gemeinschaft regelmäßig verurteilt werden, werden auf palästinensischem Land gebaut und stehen in direktem Zusammenhang mit der laufenden ethnischen Säuberung des palästinensischen Volkes.

Nach Angaben der israelischen Zeitung *Haaretz* ist das Projekt *Nimbus* die „lukrativste Ausschreibung, die der Staat Israel in den letzten Jahren in Auftrag gegeben hat“. Das Projekt, das einen „Geheimkrieg“ entfacht hat, an dem hochrangige Generäle der israelischen Armee beteiligt sind, die alle um einen Anteil am Gewinn wetteifern, hat auch den Appetit vieler anderer internationaler Technologieunternehmen geweckt, die alle mit Israels Technologieoffensive in Zusammenhang stehen wollen, mit dem letztendlichen Ziel, die Palästinenser:innen gefangen, besetzt und unterdrückt zu halten.

Genau aus diesem Grund ist die palästinensische Boykottbewegung absolut entscheidend, da sie sich gegen diese internationalen Unternehmen richtet, die auf der Suche nach Profiten in den Staat Israel abwandern. Der Staat Israel sollte im Gegenteil boykottiert, nicht gefördert, sanktioniert und nicht belohnt werden. Zwar ist die Erzielung von Profiten verständlicherweise das Hauptziel von Unternehmen wie *Google* und *Amazon*, doch kann dieses Ziel auch erreicht werden, ohne dass die Unter-

werfung eines ganzen Volkes erforderlich ist, das derzeit Opfer des letzten verbliebenen Apartheidregimes der Welt ist.

Ramzy Baroud ist Journalist und Herausgeber von The Palestine Chronicle. Er ist der Autor von sechs Büchern. Sein neuestes hat er gemeinsam mit Ilan Pappé herausgegeben, es heißt „Our Vision for Liberation: Engagierte palästinensische führende Persönlichkeiten und Intellektuelle kommen zu Wort“. Dr. Baroud ist ein externer Senior Research Fellow am Center for Islam and Global Affairs (CIGA). Seine Website lautet www.ramzybaroud.net.

Quelle: <https://www.palestinechronicle.com/the-billion-dollar-deal-that-made-google-and-amazon-partners-in-the-israeli-occupation-of-palestine/>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de